

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
<b>Band:</b>	69 (1979)
<b>Rubrik:</b>	Eine Dokumentationsstelle zur Volksmusik der Schweiz ist im Entstehen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Eine Dokumentationsstelle zur Volksmusik der Schweiz ist im Entstehen

1970 wurden die Leser von «Schweizer Volkskunde» gebeten, durch Mitteilungen über Machart, Spielweise und brauchtümliche Verwendung von Volksmusikinstrumenten eine Materialsammlung im Hinblick auf den Band «Schweiz» für das «Handbuch der europäischen Volksmusikinstrumente» zu unterstützen. Dieser ersten Einladung folgten weitere Aufrufe in der Schweizerischen Lehrerzeitung, in vielen Lokalblättern der Schweiz, in Radio- und Fernsehsendungen und in Vorträgen.

Mit Hilfe unzähliger Gewährsleute und des Schweizerischen Nationalfonds füllten sich Karteikisten, Filme und Tonbänder. Im letzten Jahr konnten wir den Mitgliedern der SGV in einer bebilderten und kommentierten Inventarliste ein Inhaltsverzeichnis des erwähnten Handbuch-Bandes vermitteln und Einblick in eine reichhaltige Materialsammlung gewähren.

Mit der druckbereiten Fertigstellung des Manuskripts – das Buch wird auf Frühling 1981 erwartet – hätte das Forschungsprojekt «Musikinstrumente der Schweiz» sein ursprünglich abgestecktes Ziel eigentlich erreicht – aber es erweist sich heute als Etappe. Die überraschend gute Quellenlage weckte den Wunsch, das bisher gesammelte reichhaltige Material unter einem sicheren Dach aufzubewahren, fortlaufend zu erweitern und der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Diese Idee traf mit den Bestrebungen der am 31. August 1978 gegründeten Interessengemeinschaft für die Volksmusik der Schweiz der Nationalen Schweizerischen Unesco-Kommission zusammen, die kürzlich in eine Gesellschaft umgewandelt wurde (siehe unten S. 105). Unter den Bewerbern für eine Dokumentationsstelle zur Volksmusik der Schweiz – die Gemeinden Brunnen, Gersau, Luzern und Burgdorf – bevorzugte man die bernische Stadt. Seit langem suchten die Stadtväter von Burgdorf eine sinnvolle Verwendung für das ehemalige Kornhaus, das heute als Lager von Zivilschutzmaterial und als Brockenstube dient. Die Initianten des Projektes «Institut für Volksmusik und Musikinstrumente der Schweiz im Kornhaus Burgdorf» erachteten seine Lage in der pittoresken Unterstadt, nahe beim Bahnhof, als geeignet. Sie sind überzeugt, daß sich in dem großen Haus Ausstellungs-, Depot- und Arbeitsräume einrichten lassen, sie schätzen aber vor allem die einsatz- und opferbereiten Stadtväter von Burgdorf. Unter glücklichen Voraussetzungen ließ sich eine Institution skizzieren, die verschiedene Aktivitäten im Dienste der Volksmusik vereinigen möchte.

Eine permanente *Ausstellung* soll eine systematische Übersicht über die Volksmusikinstrumente der Schweiz bieten. Eine *Studiensammlung* erlaubt, Instrumente auszumessen und zu spielen. *Wechsel-Ausstellungen* werden bestimmte Themen zur Volksmusik detailliert ausbreiten.

In einer *Handbibliothek* stehen einschlägige Publikationen, aber auch Xerox-Kopien von vergriffenen Büchern und Zeitungsartikeln zur Verfügung. Es wird auch eine Sammlung von *Musikalien* und Liederbüchern

angestrebt. Aus *Karteien* lassen sich Adressen von Volksmusikern und Instrumentenmachern der Schweiz, aber auch Standorte von Volksmusikinstrumenten in andern öffentlichen oder privaten Sammlungen entnehmen. In einer *Phonothek* werden Schallplatten, Tonbänder und Kassetten, in einer *Photothek* Bilder und Diapositive gesammelt. Es ist auch ein *Film-Archiv* geplant. Im *Konzertsaal* wird Volksmusik aus der Schweiz und aus anderen europäischen Ländern erklingen. In *Restaurationswerkstätten* sollen alle diejenigen Instrumente instandgestellt werden, für die sich Instrumentenmacher kaum einsetzen, zum Beispiel Zithern. In einer *Geschäftsstelle* werden außer den Publikationen und Schallplatten des Museums ausgewählte Bücher und Platten, kleine Instrumente, Musikalien und Instrumentenzubehör angeboten. Neben den üblichen *Museums-Führungen* möchten die Mitarbeiter des Kornhauses in Burgdorf Konzerte, Treffen und Wettbewerbe organisieren, mit Schülern und Studenten arbeiten, Musikern, Musikwissenschaftlern, Volkskundlern, Instrumentenmachern, Sammlern, Journalisten, Mitarbeitern von Radio, Fernsehen und Theatern für *Auskünfte* zur Verfügung stehen.

Erfreulich wäre es, wenn von Burgdorf aus *Feldforschungen* geleistet werden könnten. Man denkt auch an eine *wissenschaftliche Tätigkeit*, die eine musik-ethnologische *Publikationsreihe* und die Edition von *Schallplatten* einschliesst.

Für die Finanzierung dieses großen Projektes darf mit kantonalen Geldern, mit Bundesbeiträgen und mit einer Unterstützung durch die Stadt Burgdorf gerechnet werden. Natürlich wird die Stiftung auch auf private Gönner angewiesen sein.

Die Vorarbeiten zur Verwirklichung der aufgezeichneten Pläne laufen programmgemäß. Bis zur Eröffnung des umfunktionierten Kornhauses werden wir unsren Lesern aber noch einige Zwischenberichte vorlegen können.

Brigitte Bachmann-Geiser

## Zur Gründung einer «Gesellschaft für Volksmusik in der Schweiz»

Wie einer Pressemitteilung zu entnehmen war, ist kürzlich auf einer musikalischen Arbeitstagung in Vissoie VS eine «Gesellschaft für Volksmusik» aus der Taufe gehoben worden. Dem Vorstand gehören vorläufig an: Lance Tschannen (Bern) als Präsident, Dr. Christine Burckhardt-Seebaß (Basel), Marcel Cellier (Lutry), Prof. Gion-Antoni Derungs (Chur) und Beat Halter (Niederteufen). Die Vereinigung verdankt ihre Existenz der Initiative der Nationalen Schweizerischen Unesco-Kommission, Sektion Kultur (Präsident Dr. Andri Peer), die außer der Tagung in Vissoie schon 1978 zwei Gesprächsrunden organisiert hatte, die vorbereitende Tätigkeit einer kleinen Arbeitsgruppe unterstützte und auch eine erste Adressen- und Datensammlung bei interessierten Persönlichkeiten und Institutionen erhob (als Broschüre unter dem Titel «Volksmusik in der Schweiz»